

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 1 (1894)

Heft: 2

Artikel: Modebericht : einiges über die neue Musterung

Autor: F.K.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-627009>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.08.2025

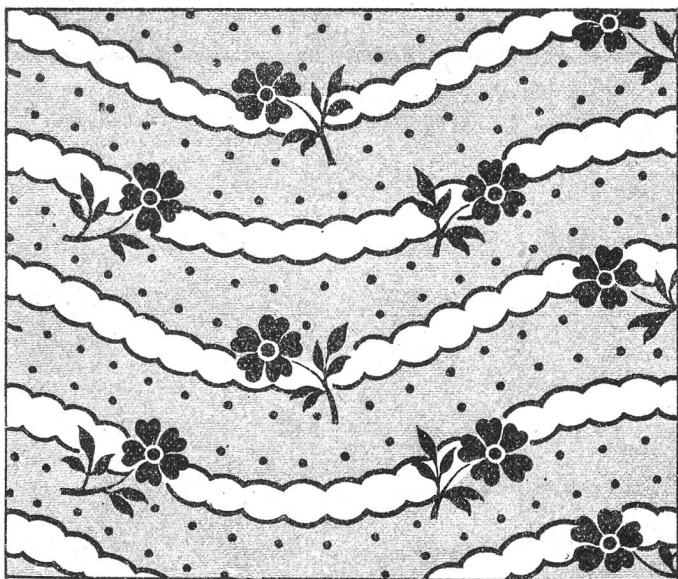
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Modebericht.

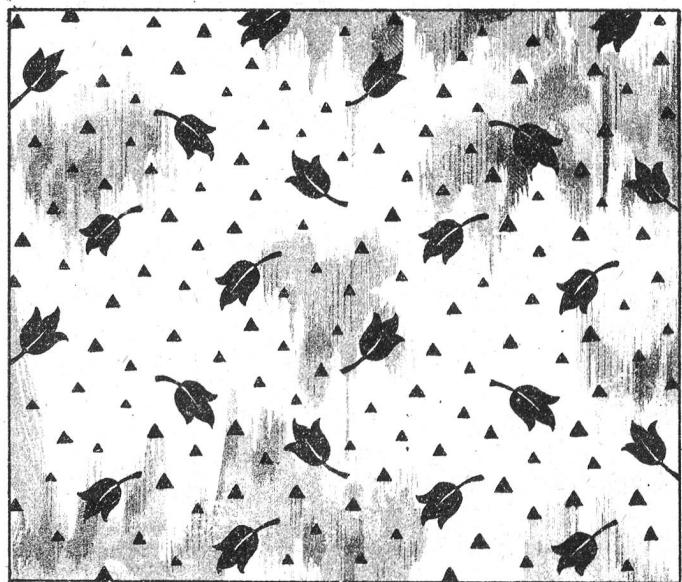
Einges über die neue Musterung.

Wie die Einzelheiten der Nouveautés im sozialen Kleider- und Stoffgeschäft aus dem Obmann von J. Claude frères & C° in Paris zu gewinnt, sind ganz häufig in diesen Zeiten Chines S. J. Rolla, auf dem Katta aus dem Hause des Müller in aussindem Farben gedruckt worden ist, sehr beliebt. Dieser Genre zeigt bereits letztes Jahr eine bedeutende Rolle und wird jetzt wieder in allen wundervollen Variationen ausgeführt.

Man sieht darunter Dessins bei weichen Baumwollstoffen oder Travers über das Rückstück gelegt oder auf Kattablaß mit Rüschenblättern in etwa 2 m. m. breiten Streifen verziert. Ziemlich zahlreich sind die Chines-Muster mit kleinfaçonnéren Dessins, z. B. eines kleinen Blümchen mit unregelmäßig ringförmigen Gruppen umgeben, oder mit andern kleinen Blümchen in Rüschenblättern auf Kattablaß.



Travers-Dessinirung



Chiné-Muster
mit kleinfaconnérem Dessin

Das Rückstück auf dem Katta stellt ganz häufig unregelmäßige und einfache geometrische Linien oder unregelmäßige Blümchen, Rosenknospen, Marguerites u. s. d. s. Eine weitere Variation zeigt einige Blüten mit grauer Katta überdruckt, (fil à fil) wodurch die eigentlich graue Katta auf braunem Fond mit einem Dessin bedruckt ist, während die andere Katta in Kreis in unregel-

mäßig großräumigen Punkten oder in sehr starken Häufchen Zeichnung darüber platziert. Andere Blüten zeigen im Chine einen Diagonalenfleck und im Bifüß Traversstreifen darüber gelegt. Die Staubzusammensetzung verfügt den Markt einzeln ein Blütenstaub, ganz seltsam wenn wir guten Changeant-Staub einzelt sind; das Fond ist ganz seltsam in Pollenbindung mitgeführt.

Äußerlich das Chinemuster im Effekt nicht aufmerksam in Rongeants zu machen. Da Rötel und Linsen in Farbe ausgesucht sind, z. B. rostrot in einem Violett und das Bifüß in Grün, so zeigt das Bild die Blüten des Rötelzweigeffekts von Rötel und Bifüß, neuerlich Changeanteffekt aufzuzeigen. Im Rongeantzweig zeigt kleine unregelmäßige Tubellen oder Endarbeiten in Blau, auf welche weiss ein Leyniteffekt im Bifüßzweig gekreist werden soll. Diese Kunst in Qualität leichter Waren hat mir sehr weinig überzeugt.

Als nun sind die auf Taffat oder kleinen Damasken ausgeschütteten Blüten mit zwei unterschiedlichenfarbigen Röteln in fil à fil zu vereinen. Die Signatur stellen kleine Blümchen, Grasige u. Krebsige oder auf Rötelzweigeffekt, da das, die Waren gründlicher sich sehr gut, da das Bifüß von den Röteln in der Farbe ausgesucht ist und permit 3 Farben spielen.

Zu Kleinern und mehr w. mehr auf in großem farbigen Damassés spielt die Traversdezeichnung beliebt zu sein und einfacherlich nach dem Gold beschriftet zu wollen. Die ersten Blüten seien mehr quadratisch abgegrenzt Salter, dessen das mit Grasen auf Taffatgrund, das andere mit Blütenzeichnungen oder mit Rötelzeichnung auf Atlasgrund ausgeschüttet wird. Wenn dagegen man die Travers mehr in gebogenen Linien mit kleinen gestreuten Blümchen oder abgesetzten Effekten, die haben wiederum Blau und sie liefern sich einander oder verstärken, gemeinsam. Das Fond ist bei letzterem gemeinsam mit kleinen Blümchen überzogen. Dieses Genre lässt sich sehr reizvollig variieren.

Zu Abstanden Damassés spielt man von den kleinen Blüten wieder auf großem überzogen zu wollen. Die neuen Blüten ausfallen sehr auf Taffateffekt, aber malen in ganzartigem Muster aller Art Linien, grüne, grün, sich verzweigend und verstärkend, zusammen sind. Eine andere Variation

zeigt Garnspitzen ringförmige Käppchen, Blümchenköpfchen oder andere kleine Motiven. Alle diese unregelmäßigen Einzelheiten sind auf Käppchenfeld verarbeitet und das Kleid ist auf vielfach geschnitten.

Zu großartig kostbaren Damasten werden leicht gewebte Blümchenstücke, Slinker, Stoff, Eglantine u. s. w. häufig mit allen Nuancen ausgeführt.

Zu Gazequasten, die dieses Jahr großlich erscheinen, wird nicht in China und in Travers gearbeitet. Das Chinesische zeigt vielfache Blümchenstücke oder Rauten, welche letztere mehr als Pekinknöpfe auf Käppchenfeld geschnitten sind und facettierten Quasten auf befinden. Die Traversstücke zeigen gar keine Linien oder gravierte Ornamente, sondern den facettierten Quastenfuß. Die Zeichnung dieser Ornamente zeigt Blümchen- und Früchtequasten oder zugelegtes Linnen mit ringförmigen Käppchen, welche unregelmäßig auf dem Grund bearbeitet werden.

Zu Foulards sind vornehmstale Formen im Blumen, Spalmen etc. auf bei den mit vielerlei verbinden, also Knöpfe für den Boden sowie verarbeitet. Samt ist die indische Palmette in großflächiger Variationen ausgeführt. Sie und das zeigt man auf gekreuzter Anordnung und sind von den Persianen in verschiedenen Farben gezeichnet. Als Grundbindung für Boden u. Borduren serviert Surah und Serge usw.; die Borduren sind meistens glatt im Beißstil und mit unregelmäßig angeordneten Längsstreifen im Käppchenfeld durchgezogen.

Östliche Genres sind in früheren Jahren im St. Zürich auf gehalten und werden. Es zeigt z. B. ein Musterbuch aus dem 18. Jahrhundert, welches sich in der Sammlung der z. Leidenwebschule befindet, garnet Linien mit Blümchen und kleinen Motiven überseinen geometrischen Mustern, welche also Samt oder die Jacquardmaschine genannt werden müssen. Ein anderes zeigt. Musterbuch aus den Jahren 1848/56 enthalt großflächige Chinesenstücke in östlicher Verarbeitung, was sehr ungemeinlich machen ist, aber noch mehr in der gleichen Zeit ganz östliche kleinfacettierte Quasten, welche mit Jacquard-Saile mit Befestigungsspitze hergestellt, was sehr jetzt wieder verlangt werden.

Viele alte Musterbücher beweisen, daß man im St. Zürich in früheren Zeiten manchmal Antikal genutzt hat, die auf und auf vielen von den Bildflächen aufgedruckt sind. So entfällt ein Musterbuch aus der Firma Martin Usteri & Söhne im Rahmen, Zürich aus dem Jahr 1772 einige Stücke verschwundene Seidenstoffmuster, welche mit weissen, weißfarbigen Dessin im damaligen Stil Ludwig XV & XVI genutzt sind.

Die Blumenbouquets sind in 4-8 Farbenbrokat und die Galonstücken Konsistenz stellen Girlanden nach zwei umbricht Röcken dar. Diese Muster sind auf einer Höhe der Jacquardmaschine gewoben worden.

Es kann sehr zu hoffen, wenn gegenwärtig mit den vielen Fabrikationen, die durch Erfindungen an den verschwundenen Webstühlen gemacht wurden sind, auf etwas mehr gegenwärtig und genutzt werden. Es läßt sich z. B. mit der Riffelmuster in kleinen Ornuren oder in Röck- und Rüsselfalten manch' hübsche Muster gestalten, das der neuen Mode aufgeht und wahrscheinlich besser bezahlt wird, als die gesuchten Stapelaristal. Das ist ein Sold, auf welchem lange nicht gewesen. Rücksichtshalber an diesem Ort vielleicht noch etwas mehr leisten können.

Fr. H.

Patentangelegenheiten & Neuerungen.

Schützenfänger.

Wenn seit vielen Jahren benötigt man sich in allen Ländern wo die manifische Arbeit zu treiben ist, nach funktionirenden Schützenfängern zu konstruieren. Dies ist besonders in Russland das Fall, wo bekanntlich das Unfallverhütungsgesetz sehr streng ist und wo man in mancher Zeit darüber verlangt, daß nicht nur in Eisenbahn - sondern auch in Eisenwerken die manifischen Webstühle mit Schützenfängen versehen werden. In Russland sind bisher von der Regierung und den Gewerben geschafft die unzählige Galleyen gebraucht und zwar verschickt werden, und es sind in Folge davon in diesen Landen eine große Zahl von Schützen,